Ostereier einst und jetzt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 17

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-479241

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

De Automat

Sie wachsed, üsi Schulde
und drucked meh und meh.
Nu scho elei 's Verziise.
's mue neui Stüre gä.

Säb mue's. Du häsch guet säge,
doch 's Finde-n-isch kein Gspaß.
Gang du nu 's Gäld go schufle,
wänn d'meinsch, 's lig uf der Gass!

Jo, wänn ein nu für's Schimpfe
en Automat erfund.
Du gheisch dy Fränkli ine
und schimpfsch e halbi Stund.

Hai, jetz darsch aberyße,
wa dir nid paßt und gfallt
z'Bärn oder dänn susch neime
dihei. Du häsch jo zallt!

Schimpf über 's Rationiere,
schimpf über d'Bundesbahn,
schimpf über d'Umsatzstüre,
schimpf über de Wahleplan,

schimpf — chasch als urchige Schwizer
doch nid vom Schimpfe lo,
und wurd's o i dr Heimet
grad wie am Schnüerli goh!

O. Frauenfelder

«So groß und charaktervoll freier Gehorsam den Mann oder ein Volk erscheinen läßt, so sehr erniedrigt sie der gedankenlose und servile Gehorsam. Gelte er nun der Autorität eines Gedankens oder einer Person. Denn es zeigt sich dann, daß das Volk, das einem toten Gehorsam verfallen ist, die Unfreiheit von Stand zu Stand, von Stufe zu Stufe weitergibt. Wo sich der Arbeiter, um seine Existenz besorgt, vor der Geldmacht feige duckt, wo der Beamte sich vor seinem Vorgesetzten demütigt und jedermann sein Schicksal von der übergeordneten Autorität abhängig macht, da beugen sich die hoch Gestellten immer auch versteinerten Begriffen, toten Vorurteilen und leblosen Prinzipien. .....

Die Ursache, daß die Nationen sich heute einem unintelligenten Gehorsam unterwerfen, muß im Uebergewicht materialistischer Lebensanschauungen gesucht werden.»

(aus: «Idealisten» von Karl Scheffler; S. Fischer-Verlag, Berlin, 1909.)

Eingesandt von -ger.

Wahlfrühling

Mundwerk hat goldenen Boden.

Karagös

Umlernen

Lieber Nebelspalter!

Im Verlauf der Zürcher Gemeinderatswahlen ist eine große Zahl «bisheriger Gemeinderäte» durchgefallen. Am Tag nach den Wahlen nun wurde bei einem der nicht bestätigten Gemeinderäte am Mittagstisch darüber gesprochen. Auch der Jüngste der Familie erlaubte sich, in die Debatte einzugreifen: «Warum hät me dich dänn nüd demoliert?» Und vorbei war aller Trübsinn. Der verheißungsvolle Sprößling aber hatte offenbar schon etwas vom «kumulieren» läuten gehört . . . Mü.

Ostereier einst und jetzt

Einst wurden die Eier versteckt und dann gesucht.

Heute werden die Eier gesucht und dann versteckt. ava.

Anbauschlachtkunde

Familien-Sonntagsspaziergang über Land. Man kommt neben vielen Äckern vorbei, wovon, nach der geglätteten Oberfläche zu schließen, die meisten vor kurzem gewalzt worden sind. Da erkundigt sich das Rüedli: «Worum tuet me-n eigetlich d'Äcker walze?» Der siebenjährige Peter: «He, daß es dänk d'Müüs verdrückt!» s.

Der Ausgleich

Der alte Dr. Samuel Johnson sagte einst:

«Die Natur hat den Frauen so viel Macht verliehen, daß das Gesetz ihnen wohlweislich nur wenig gegeben hat. es.

Stilblüte (amerikanisch)

«. . . Sie hatte tiefblaue Augen wie zwei Löffel voller Wasser aus dem Mittelländischen Meer.» es.

Wollen auch Sie es entdecken,
Wie fein uns're Spezialitäten schmecken?

Sandeman
das beste und feinste, was es in Port- u. Sherrywein überhaupt gibt.
SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern

Marc du Pélerin
Mont d'Or
Der Kenner pilgert zu diesem feinen Tropfen, der, pure getrunken, zärtlich über die Zunge fließt und dem Schwarzen eine Vollendung gibt.
Berger & Co., Weingroßhandlung, Langnau (Bern) Tel. 514